GLEICHSICHT

Das Magazin des ÖZIV Burgenland für Menschen mit Behinderungen

Kinder auf der Überholspur!

Gütesiegel – Auszeichnung des ÖZIV Burgenland und Verleihung des Landeswappens

Magic Moments
Für behinderte Kinder

§29b, Pflegegeld & Co.
Mehr Geld und Rechte

Hochkarätige Veranstaltungen
Von Schellenberger bis Böck

Ausgabe 2/2015

ÖZIV BURGENLAND
Verband für Menschen mit Behinderungen

Raiffeisen
Meine Bank
Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit
und ein erfolgreiches neues Jahr.
bgld.raiffeisen.at

Inhaltsverzeichnis

SEITE

VORWORT 3

WAS HEISST SCHON BARRIEREFREI? 4-5

§ 29B – GEPLANTE ÄNDERUNGEN 6

MOBILITÄTSZUSCHUSS 7

GRATISVIGNETTE 8

BUNDESPFLEGEGELD. 9

MICHAEL HOFFMANN 10-11

JUS ÖZIV NEWS 12

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE DER PERSÖNLICHEN ASSISTENZ 13

REHABILITATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN 14

DAS HABEN WIR GESCHAFFT 14

MAGIC MOMENTS. 16-21

SPENDENTELEFON 19

UNSER GROSSES KINDERTREFFEN 2016 22

CAFE MOBIL 23

ÖZIV NEU. 24-27

SEKTION SPORT 28

SEKTION KINDER & JUGENDLICHE 29

JUGEND IN EISENSTADT WIRD BEHINDERT. . . . 30

DAS RUNDE MUSS INS ECKIGE 32-33

KOOPERATIONEN 34

SOZIALLANDESRAT DARABOS 36-37

VERANSTALTUNGEN. 38-40

FLOHMARKT 41-42

Vorwort

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2016 bringt viele Neuerungen mit sich und – so hoffe ich – viele Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen. Denn wenn mit 1. Jänner das Bundesgleichstellungsgesetz in Kraft tritt, wird ein großer Schritt in Richtung Barrierefreiheit für alle gesetzt werden. Ab nächstem Jahr müssen alle öffentlichen Gebäude für alle Menschen problemlos zugänglich sein; es spielt keine Rolle ob mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Gehstock. Der ÖZIV Burgenland wird dabei wieder in der ersten Reihe stehen, wenn es darum geht, die Rechte seiner Mitglieder zu vertreten. Wir werden ganz genau hinsehen aber auch mithelfen, dass Gebäude wirklich barrierefrei und nicht nur Alibi-Maßnahmen umgesetzt werden.

Wir wollen aber nicht strafen, sondern motivieren. Deshalb haben wir das ÖZIV-Gütesiegel entwickelt, welches auf einen Blick zeigen soll, wie barrierefrei ein Gebäude tatsächlich ist. Die drei Schlüssel auf dem Gütesiegeln stehen je für die Bereiche Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderung. Nur wer alle drei Schlüssel vorweisen kann, ist auch wirklich barrierefrei - und damit ein Vorbild für andere.

Mit dem Jahreswechsel wollen wir aber auch zurückblicken. Der ÖZIV Burgenland hat 2015 viel erreicht. Wir haben uns für unsere Mitglieder eingesetzt und dafür gekämpft, dass sie zu ihrem Recht kommen. Außerdem haben wir die neue Initiative „Magic Moments“ gestartet, mit der wir Kinder aus ihrem Alltag herausholen und mit ganz besonderen Erlebnissen beglücken wollen. Als Partner der Aktion konnten wir bereits den Star-Winzer Leo Hillinger gewinnen, der sofort zustimmte, als er von der Idee hörte. Mit ihm gemeinsam wollen wir noch vielen Kindern ein Lächeln auf die Lippen zaubern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Rutsch sowie alles Gute für das Jahr 2016.

Herzlichst Ihr
Hans-Jürgen Groß

Was heißt schon barrierefrei?

Mit 1.1.2016 müssen sämtliche öffentliche Gebäude barrierefrei sein. Doch zu oft gelten Objekte als barrierefrei. Damit es hier ein amtliches Erkennungsmerkmal gibt, hat der ÖZIV Burgenland ein eigenes Gütesiegel entwickelt.

Barrierefrei oder nicht? Zwar müssen mit 1.1. 2016 alle öffentlichen Gebäude – laut Gesetz – barrierefrei sein; dass Barrierefreiheit allerdings nur allzu oft ein dehnbarer Begriff ist, haben wohl schon viele Betroffene am eigenen Leib erfahren müssen.

Aber erst einmal kurz zur Rechtsförmlichkeit: Mit dem neuen Jahr tritt das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz in vollem Umfang in Kraft. Das bedeutet, dass nach einer zehnjährigen (!!!) Übergangsfrist Gebäude, welche vor dem Jahr 2006 genehmigt wurden, barrierefrei sein müssen. Dies betrifft alle öffentlichen Gebäude sowie Unternehmen, die Waren, Dienstleistungen und Informationen der Öffentlichkeit anbieten. Gebäude, welche nach dem Jahr 2006 genehmigt wurden, müssen ohnehin barrierefrei sein.

Soweit zumindest die Theorie. Dass man im Burgenland, wie auch im restlichen Österreich, noch weit weg von dieser gesetzlich vorgeschriebenen Barrierefreiheit ist, stellt keine Überraschung dar. Viel ärgerlicher ist aber meist ein vermeintlich „barrierefreies“ Objekt, welches von Menschen mit Behinderungen aber trotzdem nicht genutzt werden kann.

Ausgezeichnet: Landhaus Alt

Beim ÖZIV Burgenland hat man sich nun der Problematik angenommen. Nicht nur, dass man Lobbying für echte Barrierefreiheit im Land betreibt, hat der ÖZIV Burgenland auch ein Gütesiegel entwickelt, durch welches die nutzbaren Gebäude von den anderen zu unterscheiden sind.

Das ÖZIV-Gütesiegel stellt den amtlichen Nachweis dar, dass ein Gebäude den strengen Vorgaben des Vereins entspricht. Das ÖZIV Gütesiegel ist somit nicht nur ein klar definiertes Gütesiegel für die Nutzbarkeit für Menschen mit Behinderungen; es trägt ebenfalls das burgenländische Landeswappen und ist somit klar zu erkennen.

Vergeben wird das Gütesiegel in den drei Bereichen Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderung. Je ein Schlüsselsymbol steht für einen Teilbereich. Erfüllt ein Gebäude alle Kriterien im Bereich der Hörbehinderung, jedoch die anderen Bereiche nicht, erhält es nur einen Schlüssel mit dem Hörsymbol.

Die höchste Stufe stellt jenes Siegel dar, welches über alle drei Schlüsselsymbole verfügt und somit die Nutzbarkeit in allen drei Bereichen attestiert. Nur jene Ämter, Behörden, Kammern sowie öffentliche Unternehmen, welche das Siegel mit allen drei Schlüsselsymbolen besitzen, gelten als umfassend nutzbar. Erkennbar sind solche Gebäude dann durch eine eigene Tafel des ÖZIV Burgenland, welche am Außenbereich angebracht wird. Sieht man diese Tafel, kann man sich sicher sein: Dieses Gebäude entspricht dem hohen Standard des ÖZIV Burgenland.

Ausgezeichnet: Justizzentrum Eisenstadt

Ausgezeichnet: OSG – Betreutes Wohnen in Neusiedl am See

Das Gütesiegel soll dabei nicht nur Auszeichnung, sondern auch Motivation für Unternehmen sein, in ihren Objekten die Situation für Menschen mit Behinderung auszubauen und zu verbessern. Beantragen kann dieses Siegel selbstverständlich jeder. Dazu genügt ein formloses Schreiben an den ÖZIV Burgenland. Die Feststellung erfolgt dann durch den ÖZIV Burgenland selbst oder durch eine vom Verein anerkannte Stelle. Das ausgezeichnete Objekt darf die Plaketten infolge drei Jahre lang tragen.

Übrigens: Menschen mit Behinderung, welche ab 2016 durch Barrieren diskriminiert werden, können Schadenersatz geltend machen. Eine Schadenersatzklage ist allerdings erst zulässig, wenn zuvor ein Schlichtungsverfahren vor dem Sozialministeriumservice (früher Bundessozialamt) eingeleitet wurde und dieses keine gütliche Einigung gebracht hat.

Der einfachere Weg ist es natürlich ein Gebäude gleich barrierefrei zu gestalten und vom ÖZIV Burgenland abnehmen zu lassen.

Ergänzend dazu bietet der ÖZIV Burgenland sowohl Mitgliedern als auch Unternehmen weiterführende Informationen auf der Homepage: www.oeziv-burgenland.at ■

§ 29b - Geplante Änderungen

GleichSicht hat in seiner letzten Ausgabe einen ausführlichen Bericht im Zusammenhang mit Ausweisen nach § 29b StVO gebracht.

Eine nunmehr vorliegende Regierungsvorlage zur 27. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist Grund genug, neuerlich einen kritischen Blick auf die zu erwartenden Bestimmungen zu werfen. Eines vorweg: Die in der geplanten Novelle vorgesehenen Maßnahmen dienen allesamt Erleichterungen und Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen. Die Gesetzesvorhaben umfassen hauptsächlich die Schaffung der Möglichkeit, Inhabern von § 29b-Ausweisen das Befahren von Fußgängerzonen zu gestatten. Weiters sollen für Ausweisinhaber die bestehenden Ausnahmen von Halte- und Parkverboten unabhängig davon gelten, wie sie kundgemacht sind.

TIPP

A C H T U N G

Alle Ausweise, die vor dem Jahr 2001 ausgestellt wurden, verlieren mit 31.12.2015 ihre Gültigkeit!!!!

Mit der geplanten Gesetzesänderung soll behinderten Menschen die Möglichkeit geboten werden, Ärztezentren, Ambulatorien, Sozialversicherungseinrichtungen und dergleichen, durch das Befahren von Fußgängerzonen, leichter zu erreichen. Bisher war es erlaubt, in Fußgängerzonen während den Zeiten, in denen eine Ladetätigkeit zulässig war, zu parken. Durch die Novelle der diesbezüglichen Bestimmung in der StVO (§ 76a) kann die Behörde nunmehr durch Verordnung festlegen, zu welchen Zeiten das Befahren von Fußgängerzonen gestattet ist, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Die Kundmachung darüber, hat wie bisher, jeweils bei der Einfahrt in die Fußgängerzone zu erfolgen. Bleibt nur zu hoffen, dass dies so deutlich erfolgen wird, dass etwaige Unklarheiten und Unsicherheiten erst gar nicht entstehen können.

Die Änderungen, betreffend Halte- und Parkverbote für Inhaber von Ausweisen gemäß § 29b, beziehen sich lediglich auf die Art der Kundmachung; inhaltlich bleiben sie gleich. Die Berechtigung bezieht sich auf Straßenstellen, für die das Straßenverkehrszeichen "Halten und Parken verboten" oder eine nicht unterbrochene, am Fahrbahnrand angebrachte gelbe Linie, vorhanden ist.

Des Weiteren wird mit der geplanten Novelle des § 24 StVO (Halten und Parken) zugunsten sehbehinderter und blinder Menschen entschieden. Das Halten und Parken ist nunmehr vor Rampen zur barrierefreien Erschließung von Verkehrsflächen verboten oder wenn Leiteinrichtungen für Menschen mit Sehbehinderung nicht bestimmungsgemäß genutzt werden können. Wir kennen alle die Probleme, die sich für sehbehinderte und/oder blinde Menschen ergeben, wenn Leiteinrichtungen durch Gegenstände blockiert oder durch parkende Fahrzeuge verstellt sind. Ab sofort hat die Behörde die Möglichkeit, Hindernisse (Fahrzeuge) kostenpflichtig zu entfernen (Abschleppung).

Mit dieser Gesetzesnovelle werden Erleichterungen für behinderte Menschen geschaffen. Bleibt nur zu hoffen, dass jene Einrichtungen, die leichter zu erreichen sein sollen, auch barrierefrei zugänglich sind. Arztpraxen, die nicht barrierefrei sind, können noch so gut erreichbar sein, ohne die Barrierefreiheit werden sie für behinderte Menschen weiterhin unbenutzbar bleiben! ■

Frohe Weihnachten
und ein sorgenfreies neues Jahr.

Landesdirektor Mag. Gerold STAGL und alle MitarbeiterInnen
der LD Burgenland Kalvarienbergplatz 7, 7000 Eisenstadt
Telefon: 050 350-48000

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Mobilitätszuschuss

Ein Zuschuss zur Abdeckung des behinderungsbedingten Mehraufwands, der mit der Ausübung einer Beschäftigung verbunden ist.

Voraussetzungen:

- Der Antragsteller zählt zum Kreis der begünstigten Behinderten
- Zusatzeintragung im Behindertenpass: Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel
- Aufrechtes sowie vollversicherungspflichtiges Dienstverhältnis

TIPP

A C H T U N G

Eine rechtzeitige Antragstellung bis zum 31.12 des laufenden Jahres ist erforderlich! Bei gleichbleibenden Voraussetzungen ist kein neuerlicher Antrag notwendig.

Zuschusshöhe (Stand 2015) € 580,–

Gratisvignette

Haben Sie aufgrund der Voraussetzungen

- Zusatzeintragung im Behindertenpass: Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel
- Zulassungsbesitzer

Anspruch auf die Gratisvignette, können Sie bei der ASFINAG im Zuge eines Kraftfahrzeugwechsels, Windschutzscheibentauschs oder Totalschadens eine neuerliche kostenlose Jahresvignette für das restliche Jahr beantragen.

Die zuerst ausgefolgte Vignette muss retourniert werden!

TIPP

Erforderliche Unterlagen:

- Antrag
- Kopie des Eintragungsvermerkes der Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel
- Bestätigung über die im betreffenden Jahr ausgefolgte Gratisvignette
- Abgelöste Jahresvignette samt Allonge
- Abmeldebestätigung der KFZ-Zulassungsstelle bei Fahrzeugwechsel
- Zulassungsbescheinigung für das neue Kraftfahrzeug

A C H T U N G

Wer Anspruch auf die Gratisvignette hat, kann sich auch von der motorbezogenen Versicherungssteuer befreien lassen!

Bundespflegegeld

Interessensvertretung wirkt: Bundespflegegeld – beschlossene Änderungen

Zur Verbesserung der finanziellen Situation pflegebedürftiger Menschen und ihrer pflegenden Angehörigen gebührt jedem Bezieher ab 01.01.2016 eine 2%ige Erhöhung des Pflegegelds.
Das ergibt eine Erhöhung von durchschnittlich € 111,– pro Jahr.

Dies bedeutet in Zahlen:

Stufe 1	~~€ 154,20~~	€ 157,30 **(+ € 3,10)**
Stufe2	~~€ 284,30~~	€ 290,00 **(+ € 5,70)**
Stufe 3	~~€ 442,90~~	€ 451,80 **(+ € 8,90)**
Stufe 4	~~€ 664,30~~	€ 677,60 **(+ € 13,30)**
Stufe 5	~~€ 902,30~~	€ 920,30 **(+ € 18,00)**
Stufe 6	~~€ 1.260,00~~	€ 1.285,20 **(+ € 25,20)**
Stufe 7	~~€ 1.655,80~~	€ 1.688,90 **(+ € 33,10)**

Anspruch auf Pflegegeld

Pflegegeld wird gewährt, wenn Pflegebedürftigkeit vorliegt und der ständige Betreuungs- und Pflegeaufwand voraussichtlich zumindest sechs Monate andauern wird. Zur Erreichung der Pflegestufe 1 sind mehr als 65 Stunden Pflege monatlich notwendig; der Pflegeaufwand erhöht sich mit jeder weiteren Pflegestufe bis hin zur Stufe 7.

Höhe des Pflegegeldes

Das Pflegegeld ist eine einkommensunabhängige Leistung, die zwölf Mal jährlich gebührt und monatlich ausbezahlt wird. Die Höhe ist abhängig vom jeweils erforderlichen Pflegeaufwand in der gewährten Pflegestufe. Insgesamt gibt es 7 Pflegegeldstufen. ■

Michael Hoffmann:

„Natürlich sage ich auch fernsehen“

Für viele ist er wohl ein Vorbild, den meisten spätestens seit Starmania ein Begriff: Michael Hoffmann ist ein Vollblutmusiker, wie er im Buche steht. Bereits mit drei Jahren hat er auf Töpfen Schlagzeug gespielt, mit sechs Jahren trat er mit seiner Band auf. Obwohl er von Geburt an blind ist, hat sich der sympathische Burgenländer nie unterkriegen lassen und seinen Traum vom Sängerdasein verwirklicht.

GleichSicht: Herr Hoffmann, seit Starmania sind Sie zu einem österreichweit bekannten Musiker und Sänger aufgestiegen. Für viele Menschen, welche ebenfalls eine Behinderung haben, sind Sie ein Vorbild. Sehen Sie sich auch als solches?

Ich würde mich nicht als Star bezeichnen, auch in Hinblick auf Starmania nicht. Wir waren zwar im Fernsehen und bekannt, aber der Hype rund um die Show und auch um uns, war auch schnell wieder vorbei. Man ist schnell wieder ein normaler Mensch (lacht). Bewusst habe ich mich noch nie als Vorbild gesehen, vielleicht bin ich das für manche. Es würde mich jedoch schon ein wenig stolz machen, wenn ich anderen durch mein Tun Kraft und Mut gebe.

GleichSicht: Sie sind von Geburt an blind. War das jemals ein Hindernis in Ihrer Karriere?

Nein, ich wüsste nicht was anders gewesen wäre, wenn ich sehen könnte. Ich habe nie Hindernisse gespürt. Vielleicht auch, weil es im Musikbereich nicht derart von Bedeutung ist. Natürlich kommen am Anfang Fragen, aber nur weil niemand ins Fettnäpfchen treten will. Letztlich geht es aber nicht um blind oder nicht, sondern um Zusammenarbeit, damit ein gutes Produkt herausgebracht werden kann.

GleichSicht: Was für Fettnäpfchen sind das?

Naja, meist nur Kleinigkeiten, wo die Leute sich unsicher fühlen. Etwa ob man „Fernschauen“ sagen darf, weil ich den Fernseher ja gar nicht sehen kann. Oder sie sind verwundert, wenn ich sage: „Schon lange nicht mehr gesehen“. Die fragen mich dann: Kann man das so sagen? Aber natürlich sage ich auch fernsehen. Ich begegne solchen Dingen immer mit Humor, dann werden auch die Menschen lockerer.

GleichSicht: Wie sollte man auf einen blinden Menschen zugehen, wenn man Angst hat, Fehler zu machen?

Nicht anders als auf jeden anderen. Das Beste ist, wenn man Fragen hat, diese auch zu stellen. So können Missverständnisse erst gar nicht entstehen. Man braucht da keine Scheu zu haben; es gibt keine dummen Fragen.

GleichSicht: Fehlt es da in Österreich noch an Bewusstsein im Umgang mit Blinden?

Der Trend geht – Gottseidank - dahin, dass immer mehr in diese Richtung gearbeitet wird, auch was die Barrierefreiheit betrifft. Allerdings muss man auch sagen, dass die USA schon viel weiter sind als wir. Netflix beispielsweise bietet im englischen Originalton Audiodeskription an, in Österreich eigentlich unvorstellbar. Nur der ORF bietet das hier an, weil er muss. Aber die Privaten kommen nicht einmal auf die Idee.

GleichSicht: Kommen wir zurück auf ihre künstlerische Karriere. Haben Sie Tipps für unsere Leser, wie man es – trotz Behinderung – soweit bringen kann?

Schwer zu sagen; Rezept gibt es keines. Man sollte wissen was man will und dann alles dran setzen, damit man es erreichen kann. In meinem Fall hieß das: Üben, üben, üben. Es gehört natürlich auch ein wenig Glück dazu. Aber wenn man schon etwas auf die Bühne mitbringt, etwas zu bieten hat, womit die anderen etwas anfangen können, dann kann man schon punkten. Und dann spielt auch die Behinderung keine Rolle mehr.

GleichSicht: Der Jahreswechsel steht vor der Tür. Was sind Ihre Wünsche für 2016?

Privat wünsche ich mir, dass alles so gut weitergeht wie bisher und für meine Familie, dass sie alle gesund bleiben. Generell für 2016 gesprochen bin ich schon neugierig, wie sich das Gleichstellungsgesetz auf die Barrierefreiheit im Land auswirken wird.

JUS ÖZIV News

Zwei Fälle, eine Zielrichtung: Ausgehend von den beiden nachstehend kurz geschilderten Fällen, möchten wir eine Änderung der burgenländischen Sozialhilfegesetzgebung erreichen. Einerseits soll die soziale Treffsicherheit erhöht werden, andererseits sollen die Rechtsvorschriften gerechter und verfassungskonform werden. Zu den Fällen:

Fall eins: Unser Mitglied Rudolf S. – Pensionist – beantragte unter Berufung auf das burgenländische Sozialhilfegesetz einen Zuschuss zur Anschaffung eines Hörgerätes. Dieser Antrag wurde postwendend abgewiesen. In weiterer Folge wurde der Fall von uns bis zum Landesverwaltungsgericht gebracht und von diesem ebenfalls abgelehnt. Dies mit der Begründung, Herr S. gehöre als Pensionist nicht mehr zum Kreis der begünstigten Behinderten; in einer Schul- oder Berufsausbildung befinde er sich ebenfalls nicht.

Fall zwei: Meron D. bezieht Pflegegeld der Stufe 2 und besucht eine reguläre, öffentliche Volksschule im Burgenland. Wegen ihrer Behinderung wurde die Beistellung einer Betreuungsperson im Unterricht genehmigt. Im Gegenzug wird die Familie verpflichtet, jeweils 10 % des Pflegegeldes bei Halbtagsunterricht, sowie 20 % bei Ganztagsunterricht, als Eigenleistung zu erbringen. Es ist unschwer zu erkennen, dass die Vorschreibung pauschalierter Prozentsätze bei annähernd gleicher Betreuungsleistung, aber durchaus unterschiedlichen Pflegegeldstufen, eine krasse Ungleichbehandlung darstellt. Darüber hinaus halten wir die behördliche Vorgangsweise für diskriminierend, zumal bei anderen sonderpädagogischen Schulmaßnahmen, die keine behinderten Kinder treffen, keine Kostenbelastung der Eltern anfällt.

Diese einschränkenden Anspruchsvoraussetzungen hält der ÖZIV Burgenland für eine krasse Ungleichbehandlung gegenüber Menschen, die noch im Erwerbsleben stehen, weswegen mit Hilfe der Rechtsanwaltskanzlei Dax & Partner die Klage beim Verfassungsgerichtshof eingebracht wurde.

Ein Ergebnis steht noch aus.

Ein Rechtsmittel gegen den vorschreibenden Bescheid wurde durch uns bereits eingebracht. Es muss wieder mit einer abschlägigen Entscheidung des letztlich zuständigen Landesverwaltungsgerichtes gerechnet werden. Auch hier wird mit Hilfe der Kanzlei Dax & Partner der Gang zum Verfassungsgerichtshof beschritten werden.

Exemplarisch beide Fälle, der Weg mühsam und langwierig! Wir hoffen, dass es gelingt, ausgehend von den Einzelfällen, eine generelle Verbesserung für behinderte Menschen im Burgenland zu erreichen. ■

Die unendliche Geschichte der „Persönlichen Assistenz“

oder die Geschichte unseres Mitglieds Daniela O.

Unser Mitglied Frau Daniela O. ist vollblind und Bezieherin der Pflegestufe 4. Sie arbeitet seit vielen Jahren als Telefonistin, ist sehr aktiv und versucht, trotz ihrer Blindheit, ein „normales Leben“ zu führen. Erst nach dem Tod ihrer Mutter, die ihr unterstützend zur Seite stand, ist ihr klar geworden, welche Barrieren sich auftun, wenn man versucht, als behinderter Mensch selbstbestimmt zu leben. Neben ihrer großen Liebe, dem Dackelmädchen„ Kittey“, mit der sie gerne ausgedehnte Spaziergänge unternimmt, ist es ihr wichtig Sport zu betreiben. Aktivitäten wie Spaziergänge oder Nordic Walking gehören dazu. Gerne lädt sie auch Freunde und Bekannte ein, für die sie gerne kocht. Daneben versucht sie als Kulturinteressierte Konzert- und Kinobesuche zu verwirklichen. Viele dieser Aktivitäten finden in Wien statt.

Es bedarf keiner besonderen Phantasie dafür, sich vorzustellen, dass – insbesondere nach dem Tod ihrer Mutter – viele dieser Aktivitäten ohne „Persönliche Assistenz“ gar nicht, eingeschränkt oder nur sehr schwer möglich sind.

Über Antrag erreichte Frau O. zunächst im Alleingang die zusätzliche Gewährung von 30 Stunden im Monat. Da diese Stundenanzahl bereits viel zu gering ist, wurde über Intervention des ÖZIV Burgenland eine Erhöhung auf 150 Stunden pro Monat verlangt. Nach persönlicher Vorsprache im Magistrat wurden lediglich 40 Stunden zugesagt – eine schriftliche Bestätigung darüber liegt noch nicht vor.

Wenn die zuständige Bezirkshauptmannschaft durchaus gut gemeint den Ratschlag erteilt, unser Mitglied könnte ja Institutionen wie Heimhilfe, Caritas, Volkshilfe oder Rotes Kreuz in Anspruch nehmen, zeigt dies vor allem krasse Unkenntnis und blankes Unverständnis darüber, was „Persönliche Assistenz“ bedeutet.

„Persönliche Assistenz“ verfolgt das Ziel, die gleichberechtigte Teilnahme am Leben von Menschen mit Behinderungen auf Basis von Selbstbestimmung zu ermöglichen und damit ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen zu verwirklichen. Die Mittel für die Finanzierung der Dienstleistungen erhält die behinderte Person und nicht der Dienstleister. Dadurch werden die freie Wahl der jeweils gewünschten Begleitumstände und die Auswahl des gewünschten Assistenten gewährleistet.

Derzeit gibt es für Menschen mit Behinderungen keine ausreichende bzw. bedarfsgerechte Finanzierung der „Persönlichen Assistenz“. Daher existiert auch kein österreichweites Angebot an „Persönlicher Assistenz“. Auf Basis der Pflegevorsorge leisten die Bundesländer im Rahmen der Behindertenhilfe zum Teil zusätzliche, jedoch sehr unterschiedliche Leistungen. Dies führt nicht nur zu unterschiedlichen Leistungsniveaus, sonder darüber hinaus zu einer Vielzahl an Problemen: Der Leistungsanspruch endet an der Landesgrenze, wodurch die Mobilität eingeschränkt wird. Die Abwicklung über die Sozialhilfe bedeutet, dass einkommensstärkere Personen finanzielle Nachteile haben. Die Geldleistungen für „Persönliche Assistenz“ sind teilweise nicht mit jenem Stundensatz berechnet, der Menschen mit Behinderungen überhaupt eine freie Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Formen der Verwirklichung „Persönlicher Assistenz“ ermöglicht.

Aus all dem Gesagten lässt sich leicht erkennen, dass die Umsetzung der Grundsätze der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erst am Anfang steht. Nicht zuletzt über Anregung des ÖZIV Burgenland wird auch der neukonstituierte burgenländische Monitoring-Ausschuss das Thema „Persönliche Assistenz“ zu einem seiner ersten Aufgabenbereiche machen. Ziel dieser Bemühungen kann es nur sein, die Empfehlung an die Politik zu geben, „Persönliche Assistenz“ durch Anpassung und Änderung der bestehenden Sozialgesetze behinderten Menschen zu gewähren und ihnen die selbstbestimmte Teilnahme an allen Lebensbereichen zu ermöglichen. ■

Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen Der Fall Julia Z.

Kinderrehabilitation soll jungen Menschen unter 18 Jahren zugutekommen. Vor allem bei jungen Personen ist es wichtig, ein Fortschreiten chronischer Erkrankungen oder Behinderungen möglichst abzuwenden, sodass sie sich später im Alltag leichter und wenn möglich alleine zurechtfinden. Berufsunfähigkeit oder gar Pflegebedürftigkeit sollen mit Hilfe der frühen Kinderrehabilitation vermieden werden. Ein großer Teil unserer Arbeit liegt in der Beschwerde gegen ablehnende Bescheide der Sozialversicherungsträger. Wiederholungsaufenthalte von Kindern im Alter zwischen 0 – 10 Jahren, werden in der Regel zwei Mal in vier Jahren bewilligt. Danach sind bis zum 18. Lebensjahr zwei Rehabilitationsaufenthalte in 5 Jahren möglich. Angesichts der Tatsache, dass nur regelmäßige Aufenthalte den Fortschritt sichern, ist es für betroffene Eltern ein weiterer Rückschlag, wenn die Ablehnung ins Haus flattert. So erging es Familie Z., die für die 5-jährige Tochter Julia, zusammen mit dem ÖZIV Burgenland, einen Antrag auf Rehabilitation gestellt hat und mit der Begründung, dass das Kontingent ausgeschöpft sei, abgelehnt wurde. Auf die medizinische Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Weiterführung der Therapien wurde jedoch gar nicht Bezug genommen. Zu diesem Zeitpunkt lag ein an Wunder grenzender medizinischer Fortschritt der kleinen Julia vor, der abrupt beendet worden wäre, wenn nicht der ÖZIV Burgenland interveniert hätte. In dieser Angelegenheit ist es dem ÖZIV Burgenland, mit Hilfe der Rechtsanwälte von Dax & Partner im Zuge einer Klage, gelungen, einen Vergleich mit der Wiener Gebietskrankenkasse zu schließen, mit dem die Eltern des Mädchens und der ÖZIV Burgenland sehr zufrieden sind. ■

Das haben wir geschafft! Das lange Warten hat ein Ende

Als Familie D. aus Steinbrunn vor mehr als einem Jahr Mitglied bei uns wurde, war von Seiten der Eltern schon viel erledigt. Die kleine Meron, die mit Ihrer süßen Art sofort jeden verzaubert, ist aufgrund einer Geburtsbehinderung auf eine Mobilitätshilfe angewiesen und damit auch berechtigt den Parkausweis § 29b StVO zu beantragen. Die Ausstellung eines Behindertenpasses und die damit verbundenen Möglichkeit der Zusatzeintragung der Unzumutbarkeit der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, war zu jenem Zeitpunkt in Bearbeitung beim Sozialministeriumservice. Natürlich haben wir, was einen großen Teil unserer Arbeit einnimmt, die Anträge der Familie geprüft und haben uns, aufgrund der bereits verstrichenen Zeit, in das Verfahren beim Sozialministeriumservice eingeschalten. Wir müssen natürlich mit gewissen Bearbeitungszeiträumen rechnen – diese wurden hier aber letztlich zum Leidwesen der Familie überschritten. Nach dem Einschalten des ÖZIV Burgenland wurde der Behindertenpass für das kleine Mädchen bald ausgestellt und damit war auch die weitere Beantragung des Parkausweises § 29b StVO möglich. Für die Eltern der kleinen Meron bedeutet der Ausweis eine enorme Erleichterung des Alltags. Fahrten zu Therapien, Ärzten und in die Schule und die damit verbundene Parkplatzsuche, gestalten sich nun einfacher und nehmen weniger Zeit in Anspruch.

Der Weg durch den Dschungel der Bürokratie ist nicht immer einfach zu bewältigen. Fachausdrücke, die man nicht versteht und Anträge, die nicht alleine zu schaffen sind. Es gibt auch keine Hilfestellungen oder Auskünfte durch die Ämter selbst - der ÖZIV Burgenland hilft! ■

LEO HILLINGER

UNTERSTÜTZEN SIE DIE AKTION

BEIM KAUF DER HILL HELP-WEINE

MAGIC MOMENTS

powered by LEO HILLINGER

© www.gsc-werbung.at

„MAGIC MOMENTS" –

BESONDERE MOMENTE FÜR BESONDERE KINDER IN BESONDEREN SITUATIONEN – HILL HELP MACHT DIES MÖGLICH!

Eine Behinderung stellt betroffene Personen vor große Herausforderungen. PLÖTZLICH ÄNDERT SICH ALLES ...

Erwachsene können mit dieser Situation nicht immer umgehen. Was aber muss erst in Kindern vorgehen, wenn plötzlich alles anders wird? Statt Spaß und Spiel stehen Krankenhaus, Therapien und Rehabilitation im Vordergrund.

AUS DIESEM GRUND ENTSTAND DAS PROJEKT „Magic Moments", wo es darum geht, den Alltag hinter sich zu lassen, die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen und das Lachen in den Gesichtern als Auftrag zu verstehen.

Hill 1 . 7093 Jois
Phone +43(0)2160.8317-0
Fax +43(0)2160.8317-17
office@leo-hillinger.com

leo-hillinger.com

Kurzurlaub im Burgenland

Eine Geschichte von Elisa

Auf Wunsch des Elternvereins „Leah“ (Anmerkung: Verein für Eltern mit behinderten Kindern) hielt Hans-Jürgen Groß vor ein paar Monaten im Schloss Laubegg, im steirischen Leibnitz, einen Vortrag. Dort erhielten nicht nur meine Eltern Informationen, sondern hatte Herr Groß auch fantastische Geschenke für uns Kinder mit.

Ein Geschenk bekamen meine Familie und ich: die Einladung zur Kinderoper „Die Schneekönigin“ im Schloss Esterházy in Eisenstadt.

Da meine Schwester und ich noch nie im Burgenland waren, nutzten wir die Gelegenheit für einen Kurzurlaub am Neusiedlersee. Die Vorstellung „Die Schneekönigin“ besuchten wir gemeinsam mit Herrn Groß am Samstag, den 20. Juni um 10:00 Uhr. Wir wurden wie richtige Prinzessinnen im Haydnsaal empfangen! Wir genossen diese bezaubernde Aufführung. Besonders fasziniert haben mich der Gesang, das eindrucksvolle Orchester und natürlich die Schneekönigin.

Anschließend aßen wir gemeinsam zu Mittag. Für uns Kinder gab es natürlich gesunde Nuggets mit Pommes – ganz nach meinem Geschmack. Das Restaurant war nicht nur barrierefrei, sondern auch das Zuhause von zahlreichen süßen Zwergkaninchen. Danach fuhren wir auch noch nach Rust, wo wir uns nach einem Spaziergang direkt am Neusiedlersee noch ein riesiges Eis gönnten. Während sich meine Eltern gut unterhielten, hatten wir Kinder Zeit, die Gegend zu erkunden. Nach einem aufregenden und zugleich sehr entspannten Tag, machten wir uns am Abend wieder auf den Weg in die Steiermark.

DANKE für diesen supertollen Tag! Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Elisa mit Anna-Lena, Martina & Thomas Familie Kalcher

Ein rasanter Tag

Einen rasanten Tag durften Meron D., Lukas G. und Thomas D. am 18. Oktober – im Zuge unseres Projekts „Magic Moments – du bist nicht allein" – erleben: Eine Fahrt mit dem Lösch- und Bergeboot der Feuerwehr. Dank der großartigen Unterstützung von Bürgermeister Mag. Gerold Stagl und der Stadtfeuerwehr Rust, wurde dieses einzigartige Erlebnis für die Kinder im Rollstuhl möglich. Zusammen mit einer Feuerwehrcrew, die für die Sicherheit sorgte und alle Fragen der Kinder beantwortete, brausten die jungen Matrosen (samt ihren Begleitern) mit 70 km/h über den Neusiedler See. Die Begeisterung war allen ins Gesicht geschrieben. Der krönende Ausklang fand im Seerestaurant Katamaran statt.

Ein großes Dankeschön an alle freiwilligen Helfer sowie an all jene, die diesen Tag ermöglicht haben.

Zu Besuch bei Sisi

Am Samstag, den 18. Juli 2015, war es endlich soweit: Luisas vorgezogene Geburtstagsfeier im Sisi-Museum in der Wiener Hofburg – die gesamte Familie und Freundinnen waren dabei! Nachdem wir in Wien ankamen, gingen wir noch gemütlich Mittagessen und ließen die besondere Wiener Umgebung auf uns wirken.

Danach gingen wir zur Hofburg. Dort erwartete uns bereits unsere Führerin Marie Theresa. Sie war sehr freundlich, hilfsbereit und kompetent. Marie Theresa brachte uns in das Ankleidezimmer. Dort suchten sich die Mädchen ein schönes Sisi-Kleid aus; Luisa war unsere Kaiserin und der einzige Bursch in unserer Mitte wurde zum Kaiser. Weiter ging es zum Thronsaal. Am Thronsaal saßen Kaiserin Luisa und Kaiser Fabian. Alle Gäste mussten zur Audienz und Marie Theresa zeigte allen, wie man sich vor dem Kaiserpaar benimmt und einen Knicks macht.

In geselliger Runde erzählte sie uns von Sisi und ihrer damaligen Situation. Es war für alle sehr spannend und interessant. Während der Führung erzählte und zeigte Marie Theresa uns die Räume und Dinge aus dem Leben der Kaiserin Sisi und Kaiser Franz Josef. Am Ende wurden wir in einen Raum geführt, wo bereits ein gedeckter Tisch auf uns wartete. Wir saßen beisammen, bekamen eine kleine Jause und konnten Marie Theresa noch Fragen stellen. Am Ende wurde Luisa noch mit einem Geburtstagsgeschenk überrascht. Natürlich halfen alle mit, dieses Geschenk sofort auszupacken. Darin befand sich ein Memory der Königskinder Maria Theresias. Unsere Sisi-Führerin begleitete uns noch aus der Hofburg und verabschiedete sich mit einem Lächeln und wünschte uns eine gute Heimreise.

Für uns alle war es ein toller, erlebnisreicher und schöner Tag. Dieser wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Wir alle, besonders ich, möchte mich von ganzem Herzen bei Ihnen für diesen tollen Tag bedanken.

Judith Estelberger

SPENDEN SIE
Weihnachtsgeschenke &
Magic Moments
Spendenhotline: 0901 500 811
öziv BURGENLAND
Verband für Menschen mit Behinderungen

www.erstebank.at

Was zählt, ist das Miteinander.

Denn nichts ist so wichtig wie ein Kreislauf,
von dem alle profitieren.
Die Menschen und die Region.

ERSTE BANK

Spendentelefon:

Die Ziele unserer Spendenaktion: Anschaffung eines Behindertentransporters zur Beförderung mehrerer Rollstuhlfahrer, sowie ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten (z.B. eine Elektro-Rollstuhl-Fußballmannschaft). So sollen gemeinsame Ausflüge realisiert und das Gemeinschaftsgefühl verstärkt werden.

LIKE

Unter der Hotline 0901 500811 können Sie pro Anruf € 5,-- spenden. Der Betrag wird mit der nächsten Telefonrechnung automatisch abgebucht.

Die Gewinner

Magic Moments

Im Zuge unserer Weihnachtsfeier am 05. Dezember 2015 (mehr dazu auf Seite 40) gab es auch ein besonderes Geschenkefeuerwerk für unsere Kinder mit Behinderungen. Es wurden fünf Wochenendaufenthalte mit Eltern und Geschwistern für die St. Martins Therme & Lodge in Frauenkirchen, das Avita Resort in Bad Tatzmannsdorf und für die Vila Vita in Pamhagen verlost, damit sowohl die Kinder, als auch die Eltern ein magisches Wochenende voll Freude und Erholung genießen können. Die Überraschung war natürlich riesengroß, wie man auf den Fotos unschwer erkennen kann.

Danksagung

AVITA RESORT

ST.MARTINS THERME LODGE

family PARK

VILA VITA PANNONIA ★★★★

VILA VITA PANNONIA ★★★★

Schenken Sie Freude und Wohlbefinden

Wählen Sie zwischen Gutscheinen für einen Wellnessaufenthalt, Gutscheinen für das beliebte Familienbuffet oder ein umfangreiches Frühstück oder Wertgutscheinen. Die Einlösung ist auch flexibel möglich – es steht für alle gewünschten Buchungen der Wert des Gutscheines zur Verfügung – egal welche Leistung aufgedruckt wurde.

Bestellen Sie telefonisch unter +43 2175 2180-0 oder laden Sie Ihre Gutscheine gleich direkt in unserem Gutscheinshop herunter und genießen Sie besondere Vorteile: Sie sparen Zeit - sofortiger Download und Ausdruck – denken Sie bei der Suche nach Last-Minute-Gutscheinen an uns – da ist es auch am 24.12. nicht zu spät!

VILA VITA Pannonia ****

Storchengasse 1 • 7152 Pamhagen • T +43 (0) 21 75/21 80-0
F +43 (0) 21 75/21 80-444 • info@vilavitapannonia.at • www.vilavitapannonia.at

Unser großes Kindertreffen 2016!

Am 5. Juni 2016 veranstaltet der ÖZIV einen Tag für behinderte Kinder (bis 18 Jahre), die Mitglieder beim Öziv Burgenland sind, im Family Park – Gratiseintritt und gratis Mittagessen für die Kinder erwarten Euch!

LIKE

Wer möchte mitkommen?

Bitte meldet Euch zahlreich, dann haben wir alle gemeinsam umso mehr Spaß!

Anmeldung erbeten unter: Telefonnummer: 02682/930 80 400 oder per Mail an office@oeziv-burgenland.at; Anmeldeschluss: 28.02.2016

Das „Cafe Mobil“ startet 2016

„Cafe Mobil“ – der Treffpunkt für ÖZIV- Mitglieder, Freunde und alle, die es noch werden wollen.

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat, im Anschluss an den Beratungstermin in Oberwart (in den Räumen der OSG), wird es ab 15 Uhr im Lokal „SPIEGEL“ (Bad Tatzmannsdorf) das „Cafe Mobil“ geben.

Der „Spiegel“ ist seit 1973 eine weit über Bad Tatzmannsdorf hinaus bekannte Institution. Sandra Spiegel und ihr Bruder Edgar führen dieses Haus mit großer Umsicht und Liebe. Neben ihrem Restaurant, in dem wunderbare regionale Küche angeboten wird, bildet vor allem die Pralinenmanufaktur des Hauses den absoluten Mittelpunkt. Vielfach prämiert und ausgezeichnet, wird eine große Vielfalt exquisiter Pralinen von Hand erzeugt. Ein wahrer Genuss!

Dank eines Umbaus des Hauses in den Jahren 2004 und 2005 zu einem barrierefreien Betrieb, ist es problemlos möglich, jeweils am Tag der offenen Tür (3. Maiwochenende) sowie gegen individuelle Voranmeldung, die Pralinenmanufaktur zu besichtigen: Probeverkostung inklusive!

Das „Cafe Mobil“ wird die Gelegenheit zum näheren Kennenlernen, sowie zum Gedankenaustausch und gegebenenfalls Einholung von Informationen und Tipps bieten.

Des Weiteren ist daran gedacht, mit der Kurbad AG Bad Tatzmannsdorf insofern eine Kooperation einzugehen, als Kurgästen die Möglichkeit geboten werden soll, diesen Cafe-Stammtisch zu besuchen und zum Kennenlernen des ÖZIV Burgenland zu nutzen.

Hotel Pension Spiegel
Tatzmannsdorfer Str. 55
7431 Bad Tatzmannsdorf
http://www.hotelspiegel.at/

NOTE

B I T T E N O T I E R E N

Wegen der Weihnachtsfeiertage wird der erste „Cafe Mobil“ Termin am 13. Jänner 2016 um 15 Uhr stattfinden.

Bezirksleitungen neu

Die Einteilung in drei Bezirksleitungen Nord/Mitte/Süd durch Menschen mit Behinderungen aus der Region soll den ÖZIV Burgenland noch näher zu den Menschen bringen.

Wir freuen uns deshalb die Personen hier vorstellen zu dürfen!

Bezirksleitung Nord
Michael Streit,
Stv. Christian Jauker

Bezirksleitung Mitte
Manfred Seifert,
Stv. Ingeborg Pammer-Freyler,
Stv. Werner Fruhmann

Bezirksleitung Süd
Dr. Erwin Würrer,
Stv. Heribert Petermann;

Spendenbeauftragte
Maria Gendo

Bezirksleitung Nord

Streit Michael

Anfang 2016 werde ich 36 Jahre jung. Eine seltene, jedoch äußerst schwere Form der Muskeldystrophie (geerbt) zwang mich Mitte 2011 in die Invaliditätspension. Seit längerer Zeit bin auch auf den Rollstuhl angewiesen. Mehr Informationen über meine Person findet man auch unter www.michael-streit.at

Ich helfe sehr gerne anderen Leuten. Der ÖZIV Burgenland hat mir die Chance gegeben, neue Menschen kennenzulernen und in einem wirklich tollen Team mitwirken zu dürfen. Ich sehe meine Aufgabe im Rahmen des Vereins keinesfalls als Arbeit, sondern als Vergnügen.

Stv. Christian Jauker

Als Rollstuhlfahrer hat man es nicht immer leicht. Immer wieder werden einem Steine in den Weg gelegt. Christian Jaucker will diese Steine aber aus dem Weg räumen und den Bagger namens ÖZIV Burgenland fahren. Es muss nicht immer alles sofort gelingen. Doch wie sagt man so schön? Nur Briefe werden aufgegeben. Jaucker will den Bezirk Neusiedl am See „steinfrei" bekommen; er will, dass der Bezirk barrierefrei wird!

Bezirksleitung Mitte

Manfred Seifert

Der langjährige Sachwalter und Regionalsozialpolitiker ist nun mit vollem Einsatz für die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen im Bezirk Oberpullendorf tätig. Seine Anliegen: Barrierefreiheit in den Ortschaften und die 24-Stunden-Pflege für Personen, die in ihrer gewohnten Umgebung ihren Lebensabend verbringen wollen.

Stv. Ingeborg Pammer-Freyler

Ingeborg Pammer-Freyler hat schon einige Erfahrungen, im Rahmen ihrer Tätigkeit für soziale Angelegenheiten, sammeln können. Sie ist mit ihren Ratschlägen und ihrem Wissen mit Sicherheit eine große Bereicherung für das Team.

Stv. Werner Fruhmann

Werner Fruhmann, der als Rollstuhlfahrer die Schwierigkeiten des Alltags kennt, steht dem ÖZIV Burgenland mit seinem Wissen und Ehrgeiz auch als Stellvertreter der Bezirksleitung Mitte zur Seite.

Bezirksleitung Süd

Dr. Erwin Würrer

Der bekannte Jurist Dr. Erwin Würrer, der schon lange aktiv beim ÖZIV Burgenland tätig ist, übernimmt die Bezirksleitung Süd. Sein Stellvertreter ist der Leiter der Sektion „Sport", Heribert Petermann.

Stv. Heribert Petermann

Heribert Petermann ist nicht nur der Leiter der neuen Sektion „Sport", sondern auch in der Bezirksleitung Süd tätig. Er will, als Betroffener, helfen und aktiv an Veränderungen teilhaben.

Spendenbeauftragte

Maria Gendo

Die Spendenbeauftragte Maria Gendo will dabei helfen, dass Menschen mit Behinderungen dieselben Möglichkeiten Angebote in unserer Gesellschaft bekommen und auch nutzen können, wie all jene, die von keiner Behinderung betroffen sind. Ihr Engagement kennt keine Grenzen; ihre Motivation ist ansteckend und ihre Hilfe ein Geschenk für uns!

Vorstand neu

Der Vorstand des ÖZIV Burgenland startet mit neuen Gesichtern in das Jahr 2016. Alfred Kollar, Vorstandsobmann der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft, wurde im Rahmen der Generalversammlung einstimmig zum neuen Vizepräsident des ÖZIV Burgenland gewählt. Bisher als Schriftführer tätig, folgt er damit Bruno Wögerer nach, der seine Position aus Zeitgründen zur Verfügung stellte. Zum neuen Schriftführer wurde der Rechtsanwalt Johannes Wutzlhofer gewählt. Er wird, gemeinsam mit seinem Kanzleikollegen Christian Dax, der während der Generalversammlung in den Vorstand kooptiert wurde, die Interessen von Menschen mit Behinderungen vertreten. Christian Dax wird als Experte für Jugend und Recht im Verein tätig sein. Der ÖZIV Burgenland kann sich so noch mehr und noch besser für seine Mitglieder einsetzen.

Präsident
Hans-Jürgen Groß, MBA

Vize-Präsident
LAbg. Günter Kovacs

Vize-Präsident
KommR. Dr. Alfred Kollar

Vize-Präsident
LAbg. aD. Elisabeth Ficker

Schriftführer
RA Mag. Johannes
Wutzlhofer

Schriftführer
Stv. Dipl. Ing.
Andreas Wuketich

Kassier
Werner Wassicek

Kassier Stv.
Mag. Alexandra Moritz

Kooptiert für Kinder und Jugend
Jakob Schriefl

Koopiert für Jugend und Recht
RA Mag. Christian Dax

ÖZIV BURGENLAND
Verband für Menschen mit Behinderungen

Mitgliedschaftserklärung

Ich beantrage die Mitgliedschaft als

- ☐ ordentliches Mitglied (€ 48,–/Jahr)
- ☐ unterstützendes Mitglied (€_____/Jahr)
- ☐ Unternehmen/Gemeinde (€_____/Jahr)

U/G: _____

Titel: _____

Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

Abbuchungsauftrag

Name: _____

Anschrift: _____

IBAN: _____

BIC: _____

_____

Ort, Datum, Unterschrift

Ich ermächtige/Wir ermächtigen den ÖZIV Burgenland, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom ÖZIV Burgenland auf mein/unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangne. Es gelten dabei die mit meinem/unseren Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mitgliedschaft ist jährlich 6 Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres kündbar.

Mitglied beim ÖZIV Burgenland

Uns ist es wichtig, unsere Mitglieder in vielen Belangen zu unterstützen – von der kostenlosen Beratung, der Unterstützung von Anträgen und Gebührenbefreiung bis zu Leihrollstühlen als Überbrückung oder regelmäßigen Schulungen und Weiterbildungsseminaren. Auch die Rechtsvertretung vor Gericht betreffend Pflegegeld übernehmen wir gerne für unsere Mitglieder, versuchen dies jedoch schon im Vorfeld positiv zu regeln, was uns sehr oft gelingt. Um den Kontakt untereinander zu fördern, veranstalten wir jedes Jahr eine große Weihnachtsfeier und auch Kunst und Kulturveranstaltungen versuchen wir für unsere Mitglieder zu organisieren, wie der jährliche Besuch bei der Generalprobe der Seefestspiele Mörbisch oder die Schloss-Spiele Kobersdorf. Der Mitgliedsbeitrag beim ÖZIV Burgenland beträgt pro Jahr: EUR 48,00.

Wir freuen uns, auch Sie als neues Mitglied begrüßen zu düfen.

Sie wollen Mitglied beim ÖZIV Burgenland werden? Dann füllen Sie einfach das nebenstehende Beitrittsformular aus und senden es an uns:

ÖZIV Burgenland
Verband für Menschen mit Behinderung
Marktstraße 3 – Technologiezentrum
7000 Eisenstadt

Das Formular ist auch auf unserer Homepage

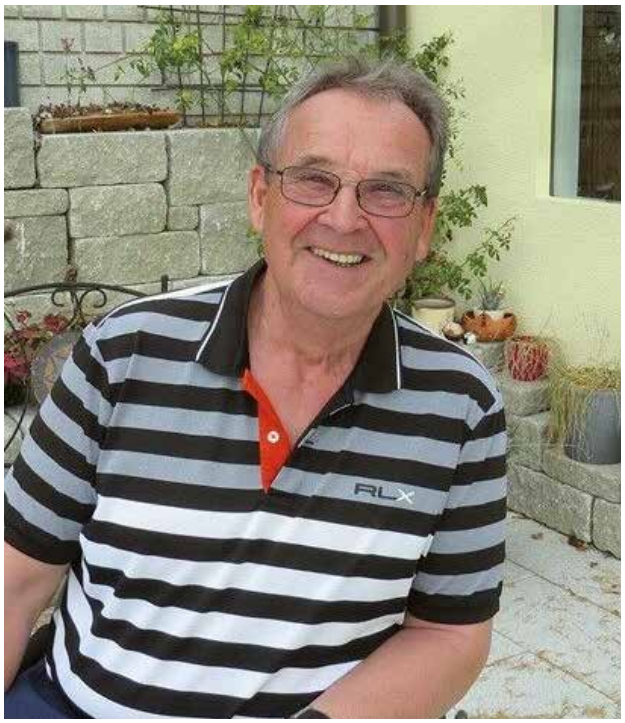
www.oeziv-burgenland.at

(Seite Mitgliedschaft) abrufbar.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Tel-Nr.: 02682/93080400

Sektion Sport – Heribert Petermann

Seit meinem Unfall (April 2013) bin ich auf den Rollstuhl angewiesen. Zu Beginn jener schweren Zeit war es der Sport, der mich motiviert hat, wieder positiv zu denken. Auch wenn ich seit knapp drei Jahren nur mittels Rollstuhl mobil bin, habe ich viele Möglichkeiten gefunden, diverse Sportarten auszuüben.



Ich zögerte keine Sekunde, als ich vom Präsidenten des ÖZIV Burgenland, Hans-Jürgen Groß, gefragt wurde, ob ich die neue Sektion „Sport" übernehmen möchte. Sport war und ist ein zentrales Element in meinem Leben. Ich habe derart viel Freude und Spaß an sportlichen Aktivitäten, dass ich der Meinung bin, auch andere Menschen überzeugen zu können, wieder sportlich aktiv zu sein. Oder ihnen dabei zu helfen, die passende Sportart für sich zu finden.

Der ÖZIV Burgenland bietet mir mit der Sektion „Sport" eine Plattform, die alle Menschen mit Behinderungen nutzen können. Ich bin mir sicher, dass es mir gelingt, viele Personen zu überzeugen, dass Sport und Bewegung Freude machen, sowie den Körper und den Geist stärken.

Es ist mir wichtig, dass ich Informationen weitergeben kann, welche Sportarten möglich sind und auch, welche Ausrüstungen dafür benötigt werden.

Sportinteressierte melden sich im Büro des ÖZIV Burgenland unter 02682/930 80 400 oder per Mail unter office@oeziv-burgenland.at ■

Sektion „Kinder und Jugendliche“

Während andere Vereine das Problem haben, keine neuen Mitglieder zu bekommen, hat der ÖZIV Burgenland bereits so viele unterschiedliche Persönlichkeiten, dass der Verein in Sektionen unterteilt werden muss. Mit der neuen Sektion „Kinder und Jugendliche“ schenkt der ÖZIV Burgenland den jungen Mitgliedern noch mehr Aufmerksamkeit und Bedeutung. Der Vorteil einer Sektion „Kinder und Jugendliche“ besteht darin, dass hier gezielt - durch den Sektionsleiter Jakob Schriefl - auf die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Mitglieder eingegangen werden kann. In anderen Vereinen sind Kinder und Jugendliche ein Teil der Masse; beim ÖZIV Burgenland achtet man jedoch auf die unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen der Jungen. Gemeinsam mit Präsident Hans-Jürgen Groß, hat Jakob Schriefl, in seiner Funktion als Sektionsleiter, bereits einen Termin bei Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf wahrgenommen.

Mit einem eigenen Maskottchen soll für die Kinder und Jugendlichen ein noch größeres Zusammengehörigkeitsgefühl geschaffen werden. Das Äffchen „Rollino“, das als Stofftier für lange Kuschelstunden und Ausflüge perfekt geeignet ist, kann auch käuflich erworben werden! Die Auskunft erhält man, wie gewohnt, im Büro des ÖZIV Burgenland!

Mercedes-Benz
smart
CITROËN
wiesenthal Ott
7000 Eisenstadt , Mattersburgerstrasse 19 www.wiesenthal.at

Jugend in Eisenstadt wird behindert

Das will ich nicht mehr – Jakob Schriefl

In den letzten Wochen widmete ich mich neben der Schule und meinen Hobbies (zu denen ich auch die Arbeit beim ÖZIV zähle), auch vermehrt einer anderen Sache: Einer meiner besten Freunde und ich beschlossen ein Benefiz-Fußballturnier zu Gunsten einer Organisation abzuhalten, welche sich – vor allem in der letzten Zeit – um das Wohl zahlreicher Flüchtlinge sorgte. Dieses Vorhaben wurde schlussendlich am 14. November in die Tat umgesetzt.

Ich möchte heute aber nicht über diesen Event, sondern über die Schwierigkeiten in der Organisation berichten, die zu einem großen Teil auf die mangelnde Barrierefreiheit Eisenstadts zurückzuführen sind. Auf Grund der günstigen Lage und weil die Veranstaltung zu Gunsten einer Eisenstädter Organisation veranstaltet wurde, entschieden wir uns bei der Ausführung für das Eisenstädter Allsportzentrum. Die Halle ist meiner Meinung nach einer der „unbarrierefreisten" Orte im gesamten Burgenland. Um zum Spielfeld zu gelangen, muss ein Rollstuhlfahrer einen separaten Eingang benutzen, durch das gesamte Gebäude fahren, nur um durch eine Vielzahl zu enger Türen über einen äußeren Weg in die zweite Halle zu gelangen. Zu Fuß = 1 Minute. Mit dem Rollstuhl = geschätzte 15 Minuten (sofern der Hallenwart vorher verständigt wurde). Der Zuschauerbereich ist mit einem Rollstuhl (alleine) unerreichbar. Um dorthin zu gelangen, musste ich unter höchster Anstrengung, Stufe für Stufe, ungefähr 25 Mal, von 2 bis 3 Personen nach oben gezogen werden. Das Ganze in meinem Zweitrollstuhl, da mein bevorzugtes Gefährt leider zu schwer für diese Prozedur ist.

Sie können sich bestimmt denken, welche persönlichen Probleme ich damit hatte, als Jugendvertreter des ÖZIV Burgenland, eine dermaßen NICHT behindertengerechte Veranstaltung zu organisieren. Doch wenn man nicht zuhause sitzen will und selbst aktiv mitwirken möchte, ist man als Mensch mit Behinderung, selbst im Jahr 2015, anscheinend leider noch immer darauf angewiesen, manche unüberwindbaren Hürden in Kauf zu nehmen. Doch das will ich nicht mehr!

Ein weiterer Punkt, der mich sehr verärgert und ja auch ein wenig bestürzte, waren die Probleme beim Beschaffen von Sponsoren. Mein Mitveranstalter, Clemens und ich, hatten vereinbart, gemeinsam durch die Fußgängerzone in Eisenstadt zu spazieren und so viele Sponsoren wie möglich aufzutreiben. Leider ist die Fußgängerzone Eisenstadt ebenfalls alles andere als barrierefrei. Mein Kollege musste in 80 % der Geschäfte alleine gehen, da jene nicht mit einem Rollstuhl zugänglich sind. Clemens ging also in die Geschäfte, während ich vor der Türe wartete. Ich kam mir ganz einfach, im wahrsten Sinne des Wortes, ausgeschlossen vor. Es sollte eine gemeinsame Aktion zwischen Freunden werden, doch leider wurde ich meistens bereits beim Eingang eines Geschäfts daran gehindert, an dieser Aktion teilzunehmen. Ja, das in einer Landeshauptstadt!

Es ist schade, immer und immer wieder durch kleine Hürden gebremst zu werden, die einem „normalen Menschen" überhaupt nicht auffallen würden. Eine einzige Stufe hier, ein zu steiler Randstein da. Es liegt an uns, diese Missstände aufzuzeigen und dafür zu sorgen, nicht übersehen oder absichtlich vergessen zu werden! Es ist an der Zeit, gemeinsam dafür zu sorgen, an JEDEM Aspekt des Lebens teilnehmen zu können!

Bei etwaigen Fragen bzw. Anregungen zu diesem Thema, können Sie sicher unter *schriefl.jakob@gmail.com* melden. ■

Barrierefreies Thermenerlebnis in der ersten Lodge Mitteleuropas

St. Martins verbindet Wellness und Naturerlebnis!

An einem der schönsten Plätze Österreichs, direkt am Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, inmitten einer Region, die als UNESCO Welterbe ausgezeichnet ist - liegt die St. Martins Therme & Lodge. Neugierig, anregend, natürlich: die St. Martins Therme & Lodge ist Wellness und Abenteuer zugleich. Sie verbindet das anspruchsvolle Ambiente einer 4-Sterne-Superior Unterkunft mit der Ursprünglichkeit der Natur.

Die rollstuhlgerechte Ausstattung des gesamten Resorts garantiert stressfreie Erholung für ALLE Gäste.

Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können in der St. Martins Therme & Lodge problemlos im warmen Thermalwasser entspannen und sich im Treatment-Bereich verwöhnen lassen. Breite, flache Rampen im Eingangsbereich, barrierefreie Zugänge und Aufzüge in allen Ebenen der Therme, behindertengerechte Umkleidekabinen und WCs für Gäste im Rollstuhl, sowie eine spezielle Hebevorrichtung am Rand des Thermenbeckens für bewegungseingeschränkte Menschen, die ohne Hilfe nicht ins Thermenbecken gelangen könnten, sorgen für einen erholsamen Wellnesstag ohne Stolpersteine.

Für Gäste mit Behinderungen werden 20% Rabatt auf die 3-Stunden-, Tages,- und Sunsetkarte bei Vorlage eines Behindertenpasses für Sie und eine Begleitperson berücksichtigt; in der Tiefgarage wird ein kostenloser Parkplatz zur Verfügung gestellt. Für Begleitpersonen, die im Behindertenpass eingetragen sind, ist der Thermeneintritt gratis. In der Lodge erhalten Inhaber der ÖZIV Mitgliedskarte 15% Ermäßigung auf den Tagesbestpreis inkl. Halbpension. (Bitte geben Sie bei der Reservierung unbedingt Ihre ÖZIV Mitgliedsnummer an. Wir dürfen Sie höflichst ersuchen, Ihre ÖZIV Mitgliedskarte mitzubringen und bei Check-In an der Rezeption vorzuweisen. Buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit)

Verlosung von 10 Tageseintritten und 1 Nächtigungsgutschein (nach Verfügbarkeit) für 2 Personen im Wert von € 299,– für Mitglieder des ÖZIV Burgenland.

Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an office@oeziv-burgenland.at, warum gerade Sie gewinnen sollten. Alle Mails, die bis 31.01.2016 bei uns einlangen, nehmen an der Verlosung teil!

Kontakt:
St. Martins Therme & Lodge ****Superior
Im Seewinkel 1 | 7132 Frauenkirchen | Tel: +43 2172/20500
safari@stmartins.at | *www.stmartins.at*

Das Runde muss ins Eckige

Menschen, die im Rollstuhl sitzen, können doch gar nicht Fußball spielen. Oder doch? E-Rolli-Fußball ist wie Fußball, jedoch mit dem Unterschied, dass mit dem elektrischen Rollstuhl – anstatt den Beinen – agiert wird. Das mindert den Spaß keineswegs; ganz im Gegenteil: E-Rolli-Fußball erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. „Gleichsicht" hat mit einem der führenden Spielern in Österreich gesprochen: Martin Ladstätter.

GleichSicht: E-Rolli-Fußball ist vielen noch kein Begriff. Was ist das und wie wird es gespielt?

E-Rolli-Fußball ist eine Sportart im Behindertensport. Es wird mit Elektrorollstühlen Fußball gespielt. Das Spielfeld ist so groß wie ein Basketballfeld und je Team spielen fünf Personen.

GleichSicht: Worin bestehen die Unterschiede zum herkömmlichen Fußball?

Die Regeln sind – mit wenigen Ausnahmen – dieselben. Eine der Ausnahmen ist beispielsweise die Austauschregel. Beim E-Rolli-Fußball darf ein ausgetauschter Spieler wieder eingewechselt werden. Eine andere Ausnahme ist die „2 gegen 1 Regel". Es wird als Foul gewertet, wenn innerhalb von 3 Metern 2 Spieler eines Teams einen anderen Spieler angreifen. Ein weiterer Unterschied: Männer und Frauen spielen gemeinsam; auch das Alter ist nicht relevant.

GleichSicht: Wie viele Spieler gibt es in Österreich? Werden Meisterschaften veranstaltet?

Seit dem Jahr 2013 wird in Österreich regelmäßig E-Rolli-Fußball gespielt. Es ist bei uns also eine noch recht junge Sportart. Zum Vergleich: In Frankreich wird seit den 1970er Jahren gespielt.

Wir sind knapp 30 Spieler. Die meisten sind derzeit in Wien, aber kürzlich wurde auch ein Team in Oberösterreich gegründet. Die Steirer stehen ebenfalls kurz vor einer Gründung.

GleichSicht: Wie sind Sie zu diesem Sport gekommen?

Mir wurde von der Sportart erzählt. Ich hab mir die Sache angesehen und nahm an einem Training teil. Schnell erkannte ich: Das wird eine Sportart, die ich ausüben will. Seither wird wöchentlich trainiert und zusätzlich gab es heuer noch ein einwöchiges Trainingslager im Sportzentrum Obertraun sowie ein Turnier im VIVA Sportzentrum in Burgenland (der ottobock.CUP 2015). Turniere sind natürlich besonders aufregend. Beim ottobock.CUP 2015 traten drei Teams aus Wien, eines aus OÖ und eines aus Dresden gegeneinander an.

GleichSicht: Was macht den Reiz dieser Sportart aus? Worin besteht der Spaßfaktor?

Mir gefällt besonders gut, dass Personen mit schweren Behinderungen daran teilnehmen können. Für mich ist das daher eine der ganz wenigen – wahrscheinlich sogar die einzige – Sportart, die ich ausüben kann. Mich fasziniert, dass es ein Teamsport mit viel Taktik ist. Fußball eben.

GleichSicht: Wieviel Training und Geschick braucht es?

Das Training ist sehr wichtig. Wir haben zwei hervorragende Trainer, die uns wöchentlich Dinge beibringen und unser Stärken fördern. Bei der Sportart geht es um Teamgeist, Taktik und Geschwindigkeit. Aber natürlich auch um Geschick und Technik. Auch der Rollstuhl - als Sportgerät – stellt einen wesentlichen Faktor dar.

Wer im Burgenland E-Rolli-Fußball spielen möchte, schreibt eine E-Mail an den ÖZIV Burgenland: info@erollifussball.at.
Über diese Adresse werden die nächsten Trainingsmöglichkeiten und die kommenden Angebote übermittelt.

Kooperationen

Promiwinzer Leo Hillinger und ÖZIV Burgenland Präsident Hans-Jürgen Groß werden sich in Zukunft gemeinsam für Kinder mit Behinderungen stark machen. Dazu hat das Weingut Hillinger eine Weinkreation namens „HILL Help“ geschaffen. Pro verkaufter Flasche geht 1 Euro an das ÖZIV Burgenland-Kinderprojekt „Magic Moments“.

Im Zuge der Kooperation mit der „Wiener Städtischen Versicherung“ und dem ÖZIV Burgenland, werden Projekte für Menschen mit Behinderungen, schwerstbehinderte Kinder und der Behindertensport unterstützt. „Ich danke dem Landesdirektor und Bürgermeister der Freistadt Rust Mag. Gerold Stagl für die Zusammenarbeit. Schon der Fall der Liftanlage des Seerestaurants Katamaran in Rust hat uns näher zusammengebracht“, so Präsident Hans-Jürgen Groß.

Raiffeisen

In Kooperation mit der „Raiffeisenbankengruppe Burgenland“ hat der ÖZIV Burgenland erstmals das Medium „Plakat“ für seine Zwecke genutzt. Um Spenden für „Magic Moments“ für Kinder mit Behinderungen zu akquirieren, hat der ÖZIV Burgenland eine Plakatserie produziert und die Raiffeisenbank hierfür ein Spendenkonto, IBAN: AT95 3300 0001 0091 6635, BIC: RLBBAT2E, eröffnet und in allen Filialen Zahlscheine aufgelegt.

PANEVENT TICKET
+43 2682/65065

Tickets zum Sonderpreis!
€ 10*
für die Vorstellung am Do., 7. Juli 2016 für ÖZIV-Mitglieder

OPER IM STEINBRUCH
DER LIEBESTRANK
6. JULI - 19. AUGUST 2016

PIEDRA
St. Margarethen
BURGENLAND

INFOS UNTER WWW.OPERIMSTEINBRUCH.AT

*Tickets für diese Aktion sind ausschließlich im Festspielbüro pan.event GmbH (Esterhazyplatz 4, 7000 Eisenstadt) gegen Vorlage des ÖZIV-Mitgliederausweises und Barzahlung erhältlich. Limitiertes Kontingent von 200 Karten.

Impressum

Österreichische Post AG Sponsoring Post Nr.: 15Z040274 S

Erscheinungsort 7000 Eisenstadt

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Hans-Jürgen Groß, MBA

Gleichsicht – ÖZIV Burgenland, Marktstr. 3, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/930 80 400,

E-Mail: redaktion@gleichsicht.at
Chefredaktion: Tamara Tometich

Redakteure dieser Ausgabe: Hans-Jürgen Groß, MBA; Dr. Erwin Würrer, Tamara Tometich, Christoph Miehl, Werner Wassicek, Sabine Wassicek, Fam. Kalcher, Judith Estelberger

Lektorat: Werner Wassicek

Bildmaterial: von Redakteuren zur Verfügung gestellt; iStockPhoto, Adobe CC

Gestaltung: www.kreativ-sacher.at
Druck: Rötzer-Druck GmbH, Eisenstadt

Auflage: 2.200 Stück Druck- und Satzfehler vorbehalten

Soziallandesrat Darabos:
„Behinderung ist nach wie vor ein Tabuthema“

Norbert Darabos ist der neue Soziallandesrat der burgenländischen Landesregierung. Der ehemalige Verteidigungsminister will im Burgenland einiges für Menschen mit Behinderung erreichen. „Gleichsicht“ hat mit ihm ein Gespräch geführt.

Welche Arbeitsschwerpunkte haben Sie für Menschen mit Behinderungen gesetzt?

2016 nehmen drei neue Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ihren Betrieb auf. Zahlreiche andere Einrichtungen planen die Durchführung notwendiger Adaptierungsmaßnahmen. Im Bereich der Eingliederungshilfen sollen neue Richtlinien erarbeitet und auch die Regelungen der „Persönlichen Assistenz“ sollen neu gestaltet werden.

Man wird das Gefühl nicht los, dass das Thema Inklusion gerne auf die Seite geschoben wird. Ist hier zu lange Zeit nichts passiert?

Behinderung ist nach wie vor ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Damit das Thema endlich enttabuisiert wird, müssen wir viel kommunizieren und auch ständig Handeln. Der richtige Umgang mit diesem wichtigen Thema stellt eine Visitenkarte unserer Gesellschaft dar. Denn Integration und Inklusion sind nicht nur ein Recht, es ist auch eine Frage des Menschenbildes. Die Bilder, die sich die Gesellschaft von Menschen mit Behinderungen machen, sind die größte Barriere auf diesem Weg. Mit einem Handicap umgehen zu lernen ist für Menschen - ohne sogenannte Behinderung - meist schwieriger als für Betroffene selbst. Deshalb gilt es vor allem, die Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen.

2016 sollte, bedingt durch die verpflichtende Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, das Jahr der Barrierefreiheit werden. Wird man diese Barrierefreiheit mit Stichtag 1. Jänner 2016 erreichen?

Der Umgang mit dem Thema Barrierefreiheit stellt eine Visitenkarte der Gesellschaft dar. Integration ist nicht nur ein Recht, es ist auch eine Frage des Menschenbildes. Das muss uns etwas wert sein und das ist uns auch etwas wert. Es ist mir schon bewusst, dass es in diesen Bereichen nie ein genug geben wird. Aber ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass das Land seine Verantwortung, was den Abbau von Barrieren betrifft, sehr ernst nimmt.

Wie wird das Land reagieren, wenn Gebäude diese rechtlich vorgeschriebene Barrierefreiheit nicht erfüllen?

Am 16.11.2015 konstituierte sich ein unabhängiger Monitoring-Ausschuss zur Kontrolle der Einhaltung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Unsere Aufgabe ist es, immer wieder

auf den Abbau von Barrieren hinzuweisen, das Thema Behinderung nachhaltig zu enttabuisieren und durch ständiges Aufmerksam machen, die Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Menschen mit Behinderungen sind besonders stark von der Arbeitslosigkeit betroffen. Welche Ideen haben Sie, damit dieses Problem verbessert wird?

Die Bedeutung von beruflicher Qualifikation und Integration in das Berufsleben ist unbestritten. Vordringliches Ziel ist es daher, dass die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt bzw. in die Gesellschaft zu erreichen. Dieses Anliegen soll zum einen durch Individualförderungen für behinderte Menschen, zum anderen durch die Unterstützung von Projekten, die die berufliche Integration von benachteiligten Personen zum Ziel haben, erfolgen.

Noch immer müssen behinderte Menschen oftmals um ihr Recht kämpfen. Warum ist das so ein K(r)ampf?

Das Land Burgenland hat für Menschen mit Behinderung die Burgenländische Gesundheits-, PatientInnen und Behindertenanwaltschaft eingerichtet. Diese wichtige Anlaufstelle steht Menschen mit Behinderungen jederzeit zur Verfügung, wenn es um die Wahrung derer Rechte und Interessen geht. Die Anliegen von Menschen mit Behinderungen sollen nicht nur angehört, sondern auch aufgezeigt und thematisiert werden. In unserer Gesellschaft sind Menschen mit Behinderung nach wie vor „unsichtbare Bürger". Das Land Burgenland möchte diese „unsichtbaren Bürger" in das Zentrum der Aufmerksamkeit rücken, ihre Anliegen sichtbar und auf die Probleme der behinderten Mitmenschen aufmerksam machen. ■

BIS ZU 600 EURO SPAREN!
BURGENLAND CARD: IMMER DABEI

Für nur **59 €** entdecken Sie das ganze Burgenland und erhalten gratis Eintritte sowie namhafte Ermäßigungen in rund 200 Ausflugszielen. Ob Thermen, Kultur, Genuss, Sport, Spaß, Naturerlebnisse oder Unterkunft – so günstig haben Sie das Land der Sonne noch nie erlebt. Burgenland Card – immer dabei! **Details unter: burgenland.info/card**

burgenland

Growing with Europe

PROJECT PART-FINANCED BY THE FEDERAL STATE OF AUSTRIA, THE PROVINCE BURGENLAND AND THE EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND.

Generalprobe in Kobersdorf: Hier sind die ÖZIV-Mitglieder die VIPs

Die Schlossspiele Kobersdorf eröffnen seit Jahren die „Kultur für Alle"-Offensive des ÖZIV Burgenland. Auch dieses Jahr waren wieder über 50 Mitglieder VIPs, die im Festzelt die alltäglichen Sorgen und Probleme – zumindest für ein paar Stunden – vergessen konnten.

Trotz eines kurzen Regengusses war die Generalprobe des Stücks „Der Preis des Monsieur Martin" in Kobersdorf ein voller Erfolg. Die Komödie erfreute dabei auch die über 50 Mitglieder des ÖZIV Burgenland, welche von den ersten Reihen aus das Treiben auf der Bühne verfolgen konnten.

Da die Schlossspiele Kobersdorf seit einigen Jahren rollstuhlgerecht gestaltet werden, zählen die Mitglieder des ÖZIV Burgenland inzwischen zu den treuen Stammgästen. „Wir kommen jedes Jahr gerne", meint Roswitha Simon. „Hier wird mit voller Leidenschaft und Inbrunst Theater gespielt - und Wolfgang Böck ist ohnedies ein Wahnsinn, egal welche Rolle er spielt". Das findet auch Johann Schmidl: „Böck fühlt sich einfach in jeder Rolle daheim, er ist ein wahrer Vollblutschauspieler". Auch die Organisation wird von Herrn Schmidl gelobt. „Es klappt alles tadellos, wir freuen uns sehr bei der Generalprobe dabei sein zu können. Es ist auch schön, dass wir im VIP-Zelt des ÖZIV andere Mitglieder treffen und uns austauschen können."

Ermöglicht wurde dieser Abend (inklusive VIP-Bereich im Zelt und Buffet) durch die Unterstützung der Schlossspiele Kobersdorf und den Firmen „Waldquelle", Wr. Städtische und Szigeti Sekt. „Für uns sind die Mitglieder die VIPs", meinte auch ein zufriedener Hans-Jürgen Groß. ■

Über 160 ÖZIV-VIPs bei den Seefestspielen Mörbisch

Das größte Zusammentreffen des ÖZIV Burgenland findet nicht in einem Seminarsaal statt, sondern in der wunderschönen Festspielgemeinde Mörbisch. Jahr für Jahr trifft man sich hier bei der Generalprobe der Seefestspiele, um in einem eigenen VIP- Bereich miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. „Wir bekommen hier viele positive Rückmeldungen von unseren Mitgliedern, sowohl was das Treffen anbelangt, als auch zu den Vorstellungen auf der Seebühne. Die Menschen schwärmen das ganze Jahr von der Aufführung", meint Hans-Jürgen Groß, Präsident des ÖZIV Burgenland.

Jahr für Jahr lädt der ÖZIV Burgenland seine Mitglieder zu Kulturveranstaltungen im ganzen Burgenland ein. „Wir sind nicht nur dazu da, unsere Mitglieder rechtlich zu unterstützen, sondern wir sind ein Verein, bei dem auch die Freude und der Spaß nicht zu kurz kommen sollen", so Hans-Jürgen Groß. „Daher freuen wir uns umso mehr, dass wir unseren Mitgliedern, in Kooperation mit den Seefestspielen, einen exklusiven Bereich direkt am Wasser anbieten können. In diesem Jahr konnten bereits 160 Menschen mit Behinderungen wunderbare Momente aus Mörbisch mitnehmen".

Für die Mitglieder war die „Nacht in Venedig" auf jeden Fall ein besonderes Erlebnis. „Wir sind bereits das dritte Jahr zu Gast und genießen Mörbisch jedes Jahr aufs Neue", meint Theresia Denk. Was sie heuer begeistert hat, war das Bühnenbild: „Das Boot ist ja gigantisch. Die haben sich wirklich etwas einfallen lassen". Auch Anna Zeidler, die heuer das erste Mal mit dabei war, zeigte sich beeindruckt: „Ich kenne die Geschichte der Operette vor allem aus dem Fernsehen. Aber live und unter freiem Himmel ergibt das ein außergewöhnliches Flair". Ein „großes Plus" von Ingeborg Sorger gibt es auch für den ÖZIV Burgenland. „Ich finde es toll, dass der ÖZIV Burgenland uns die Möglichkeit gibt, auf der Seebühne in der ersten Reihe zu sitzen. Bei den meisten Veranstaltungen gibt es für Rollstuhlfahrer entweder gar keine Plätze oder nur irgendwo ganz hinten".

Ermöglicht wurde der Abend durch die Unterstützung von Partnern aus der Wirtschaft. Allen voran die Seefestspiele Mörbisch, der Paul Bständig GesmbH, der Heindl GmbH, Red Bull, Szigeti Sekt, Waldquelle und dem Weinbauverein Mörbisch. ■

Eine Weihnachtsfeier voller Kinderlachen

Wolfgang Böck in Hochform, geselliges Beisammensein und eine kleine Überraschung zum Abschluss - bei der Weihnachtsfeier des ÖZIV Burgenland kamen alle Mitglieder, egal welchen Alters, auf ihre Kosten.

Lachende Kinderaugen, die den Saal füllten. Treffender kann die Stimmung der diesjährigen Weihnachtsfeier nicht beschrieben werden. Für die Kinder gab es nämlich eine ganz besondere Überraschung: So bekamen die jüngsten Mitglieder Wochenendaufenthalte mit ihren Eltern und Geschwistern für die St. Martins sowie die Avita Therme und für die Vila Vita in Pamhagen geschenkt. Auch eine Jahreskarte für den Family-Park (vormals Märchenpark) fand sich unter den Weihnachtsgeschenken der Kinder. Die Weihnachtsüberraschung wurde im Zuge der ÖZIV-Kinderaktion „Magic Moments" ermöglicht, welche dafür sorgen soll, dass Kinder – neben all den Therapien – auch ein paar Tage nur für sich haben dürfen.

Ausflüge, Events, Zusammentreffen mit Stars aber auch Angebote um die Bewegung der Kinder zu fördern, sind die wesentlichen Eckpfeiler von „Magic Moments". „Solche besonderen Momente sollen die Alltagssorgen vergessen lassen. Unser Projekt ermöglicht den betroffenen Kindern von ihrer Krankheit Abstand zu nehmen und ein unvergessliches Erlebnis zu haben", erklärte Präsident Hans-Jürgen Groß.

Spenden für „Magic Moments" ermöglichen aber nicht nur außergewöhnliche Erlebnisse; sie stellen auch Bausteine für die Zukunft der Kinder dar. Mit dem Geld sollen auch begleitenden Maßnahmen für Kinder mit Behinderungen, sowie die Finanzierung der Ausbildung und der Schulbesuche, Prüfung von Schulstätten, bis hin zur Unterstützung bei der Jobsuche, gewährleistet werden. Letzten Endes soll jedes Kind den Sprung zu einer selbstbestimmten Teilhabe an der Gesellschaft schaffen.

Zusätzlich gab es für jedes Kind noch ein „Rollino-Äffchen". Dies ist das neue Maskottchen des ÖZIV Burgenland und soll sowohl Freude bringen als auch zeigen, dass Lebensfreude weder an einen Rollstuhl noch an einen Blindenstock (darf man das sagen?) gebunden ist. Mit dem Kauf des Maskottchens unterstützt man außerdem die „Magic Moments"-Aktion. Vom Kaufpreis gehen 5 Euro zugunsten der Kinder. Auch mit dem Kauf des (eigens für den ÖZIV Burgenland kreierten) Weins von Star-Winzer Leo Hillinger, kann man „Magic Moments" unterstützen.

Für Unterhaltung, während der Weihnachtsfeier im Ambiente des „Reisingers" in Neufeld an der Leitha, sorgte auch Schauspieler und Intendant Wolfgang Böck. Er trug in gekonnter Manier amüsante Weihnachtsgeschichten und -gedichte vor. Da blieb es bei den Gästen nicht nur bei einem Schmunzeln, wenn Böck zur Hochform auflief und erklärte, wie auch aus einer Dose Sauerkraut ein gar zierliches Lametta werden kann, das den Baum schmückt.

Gleichzeitig wurden bei der Weihnachtsfeier auch die Weichen für die Zukunft gestellt. Neben der Wahl des neuen Vorstands bei der Generalversammlung, wurden auch die neuen Bezirksleitungen präsentiert. Im Norden sind das Michael Streit und Christian Jauker, für das Mittelburgenland stehen Manfred Seifert mit Hildegard Pama und Werner Fruhmann bereit und den Süden betreuen Erwin Würrer samt Heribert Petermann. ■

Die Assistenz24 gemeinnützige GmbH sucht derzeit

eine persönliche Assistentin (w) für eine blinde Dame wohnhaft im Bezirk Neusiedl am See. Sie braucht Unterstützung bei alltäglichen Wegen (Arzt, einkaufen etc.), sowie für Freizeitaktivitäten. Vorwiegend Freitagnachmittag und Samstag, manchmal auch unter der Woche. Monatlich 30h die auf 2-3 Assistentinnen aufgeteilt werden, wobei jede Assistentin die Stundenanzahl verrichtet, die ihr möglich ist.

Verantwortungsgefühl und Einfühlungsvermögen sind sehr wichtig, spezielle Ausbildung nicht notwendig. Nichtraucherinnen werden bevorzugt. Führerschein B erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Freier Dienstnehmervertrag oder selbstständig mit Gewerbeschein: 11€ netto/h

Lebenslauf an (kelley.oster@a1.net).

BIETE / SUCHE PFLEGEHILFSMITTEL

Pflegebett „Livorno“

- 1 Jahr alt (2014)
- geteilte Seitengitter an der Ausstiegsstelle
- Liegefläche (90 x 200 cm) viergeteilt
- elektrisch verstellbar
- inkl. Triangelaufrichter

(inkl. Inkontinenz-Bezug, waschbar, Urin undurchlässig, antibakteriell)

Bett inkl. VISCO CARE Matratze: € 1.700,00

Bett ohne Matratze: € 1.500,00

Matratze VISCO CARE

Rollstuhl „ottobock“ mit Spezialkissen

- Avantgarde-Serie
- mit Anhängvorrichtung für swiss-trac Zuggerät
- mit Serviceheft und Modellbeschreibung

swiss-trac Rollstuhlzuggerät

- 1 Jahr alt (2014); ! sehr wenig verwendet
- Neupreis: € 8.800,00
- Gebrauchsanweisung und Zubehör vorhanden

Preis auf Anfrage

Patientenlifter „Birdie“

- 1 Jahr alt (2014); ! sehr wenig verwendet
- inklusive Universalgurt (Hebetuch, Größe L, grau)
- Gebrauchsanweisung vorhanden

€ 1.150,00

Universalgurt Standard

Der ***Universalgurt Standard*** bietet Patienten mit kopfkontrolle viel halt für den gesamten Oberkörper. Die Polsterung im Rückenbereich sorgt für maximale Druckverteilung.

Für weitere Informationen stehe ich unter 0676 316 96 45 zur Verfügung.
7372 Karl

Der ÖZIV Burgenland gedenkt all seinen Mitgliedern, die im Jahr 2015 von uns gegangen sind.

Jeder folgt in seinem Leben einer Straße.

Keiner weiß vorher, wann und wo sie endet.

Alle hinterlassen Spuren und manche kreuzen unseren Weg.

Einige, die wir trafen, werden wir nicht vergessen.

Auch wenn sie für immer gehen,
in unseren Herzen und unserer Erinnerung bleiben sie.

ÖZIV BURGENLAND
Verband für Menschen mit Behinderungen

Der ÖZIV Burgenland wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, und ein glückliches, zufriedenes neues Jahr.

Ihr ÖZIV Burgenland Team

www.hjg-consulting.at

A-7000 Eisenstadt Marktstrasse 3 tel +43(0)2682 93081

BARRIEREFREI!

WIR SCHAFFEN LÖSUNGEN

HJG CONSULTING

BERATUNG
GUTACHTEN
VORTRÄGE
SCHULUNGEN
MITARBEITERTRAINING
GÜTESIEGEL
ÜBERSETZUNGSBÜRO

Österreichische Post AG Sponsoring Post Nr.: 15Z040274 S
Erscheinungsort 7000 Eisenstadt

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Hans-Jürgen Groß, GleichSicht ÖZIV Burgenland, Marktstr. 3,7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/930 80 400, E-Mail: redaktion@gleichsicht.at Chefredaktion: Tamara Tometich
Redakteure dieser Ausgabe: Hans-Jürgen Groß, Dr. Erwin Würrer, Tamara Tometich, Dagmar Kristof, Jakob Schriefl, OptimaMed, Bandagist Egger Heindl, Fam. Schlager; Lektorat: Mag. Angelika Mählich
Gestaltung: www.guetesiegl.com, Druck: Rötzer – Druck GmbH, Eisenstadt
Auflage: 2200 Stk. Druck- und Satzfehler vorbehalten